

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 30. November 1963

Blatt 2634

## Die Radiorede des Bürgermeisters

=====

30. November (RK) Morgen, Sonntag, spricht Bürgermeister Jonas um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über die großen Verkehrsbauten der Gemeinde Wien.

- - -

## Konzertreihe für die zweiten Haupt- und Mittelschulklassen

=====

30. November (RK) Mittwoch, den 4. Dezember, beginnt im Großen Konzerthausaal die für Schüler der zweiten Haupt- und Mittelschulklassen Wiens vorgesehene Konzertreihe des Schuljahres 1963/64. Das Konzert, das um 11 Uhr beginnt, wird vom Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester unter Karl Hudez und der Kindertanzklasse des Konservatoriums der Stadt Wien unter der Leitung von Ilka Peter bestritten. Insgesamt sind bis 21. Mai 1964 neun Aufführungen vorgesehen. Dargeboten werden die Ouvertüre zu Mozarts Singspiel "Der Schauspieldirektor" und drei Tänze aus der Oper "Die verkaufte Braut" von Smetana. Der Kindertanzkreis bringt "Das Waldfest" zur Aufführung, ein Tanzspiel von Ilka Peter, mit der Musik von Fritz Leiternmayer; das Bühnenbild stammt von Gunther Dörfler.

- - -

Zum Andenken an einen österreichischen Freiheitskämpfer:"Ernst Burger-Gasse" in Wien-Weidlingau  
=====

30. November (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat beschlossen, eine Verkehrsfläche im 14. Bezirk, Weidlingau, die von der Hofjänergasse nach Nordosten abzweigt, "Ernst Burger-Gasse" zu benennen.

Damit wird das Andenken an den 1915 in Wien-Rudolfsheim als sechstes Kind einer Arbeiterfamilie geborenen österreichischen Freiheitskämpfer Ernst Burger geehrt. Ernst Burger, der schon früh in der Österreichischen Arbeiterbewegung tätig war und unter den Verfolgungen des autoritären Regimes von 1934 bis 1938 zu leiden hatte, flüchtete nach der Annexion Österreichs durch Deutschland in die Schweiz und später nach Frankreich. Im November 1938 kehrte er nach Wien zurück, um in einer Widerstandsgruppe zu arbeiten. Kurze Zeit später verhaftete ihn die Gestapo. Burger wurde verurteilt, in die Strafanstalt Stein gebracht und später in das Vernichtungslager Auschwitz verschleppt. Trotz Folterung, Entbehrung und Krankheit lebte Ernst Burger dort bis Ende 1944 und beteiligte sich an illegalen Organisationen innerhalb des Lagers. Am 30. Dezember 1944 wurde er auf dem Appellplatz des Konzentrationslagers Auschwitz vor 15.000 Häftlingen, die man herbeigetrieben hatte, gehängt.

- - -

Oktober-Prämien:

Ateliertheater bekommt 10.000, "Experiment" 3.000 Schilling  
=====

30. November (RK) Die Jury des Kulturamtes der Stadt Wien hat in Fortsetzung der Prämienaktion für Wiener Kleinbühnen die Premieren im Monat Oktober geprüft und folgende Bewertungen bekannt gegeben:

Das Ateliertheater erhält für die Aufführung der dramatischen Biographie "Baal" von Bert Brecht 10.000 Schilling, das Theater "Experiment" für die Aufführung des Stückes "König Ubu" von Alfred Jarry 3.000 Schilling.

- - -

Ausstellung in der Stadtbibliothek:"Unbekanntes von bekannten Meistern"  
=====

30. November (RK) In der Reihe der Ausstellungen im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek im Rathaus ist derzeit eine kleine, aber erlesene Schau kostbarer Musikhandschriften zu sehen, die unter der Devise "Unbekanntes von bekannten Meistern" zusammengestellt wurde. Sie soll anhand verschiedener Beispiele darlegen, daß die Schätze einer Bibliothek nicht totes Archivgut sind, sondern Wissenschaft und Praxis anzuregen vermögen.

Das Dreigestirn der Wiener Klassik - Haydn, Mozart, Beethoven - und die bekanntesten Meister der musikalischen Romantik sind darin ebenso vertreten wie Vertreter der Moderne, aber auch der spezifischen Wiener Tanzmusik und Operette. Kernstück der Ausstellung ist eine Auswahl aus der reichen Schubert-Sammlung der Stadt Wien. Daraus muß besonders auf die erst kürzlich durch den Musikreferenten der Stadtbibliothek, Dr. Fritz Racek, entdeckte autographe Partitur der bisher unbekanntes Ouverture zu Schuberts bekanntesten Bühnenwerk "Der häusliche Krieg" hingewiesen werden, die noch in Dezember dieses Jahres im Großen Musikvereinssaal durch die Wiener Symphoniker unter der Leitung von Josef Krips uraufgeführt werden wird.

Die Ausstellung ist vom 2. Dezember bis 17. Jänner jeweils Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr frei zugänglich.

- - -

Sammlung für die Armen!  
=====

30. November (RK) Wie alljährlich findet auch heuer wieder in der Zeit von 1. bis 7. Dezember die Sammlung zugunsten der Armen Wiens statt. Sie wird unter ehrenamtlicher Mitwirkung der Fürsorgeräte in allen Wohnhäusern Wiens durchgeführt. Mit ihrem Ertrag soll jenen Mitbürgern geholfen werden, die über die Leistungen der öffentlichen Fürsorge hinaus die Hilfe der Gemeinschaft brauchen.

- - -

Franz Schönthan zum Gedenken  
=====

30. November (RK) Auf den 2. Dezember fällt der 50. Todestag des Bühnenschriftstellers Franz Schönthan (Edler von Perwald).

Am 20. Juni 1849 in Wien geboren, besuchte er die Marinekadettenschule in Pola und wurde Berufssoldat. Er gab aber bald den Militärdienst auf und betätigte sich seit 1871 als Schauspieler. 1875 begann seine schriftstellerische Tätigkeit. Seine dramatischen Arbeiten, Schwänke, Lustspiele und Komödien, wurden oft aufgeführt. Viele davon sind in Gemeinschaftsarbeit mit anderen Schwankdichtern entstanden. Am erfolgreichsten war "Der Raub der Sabinerinnen", das er gemeinsam mit seinem Bruder Paul verfaßt hatte. 80 Jahre sind seit der Erstaufführung dieses köstlichen Schwanks vergangen, der sich bis heute auf der Bühne lebendig erhalten hat und dessen Hauptfiguren mit den berühmtesten Darstellern des deutschen Sprachgebietes besetzt wurden. Der Theaterdirektor Striese, der in Mittelpunkt der Handlung steht, ist eine Glanzrolle geblieben. In Wien allein haben seit dem zweiten Weltkrieg drei Inszenierungen stattgefunden. Auch die Verfilmung lief mit größtem Erfolg.

- - -

90. Geburtstag von Rudolf Marschall  
=====

30. November (RK) Am 3. Dezember vollendet der Medailleur Hofrat Professor Rudolf Marschall das 90. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er an der Akademie bei Josef Tautenhayn d. Ä. studierte. 1903 erhielt er den Titel "Kammermedailleur". Von 1905 bis 1938 leitete er die Meisterschule für Medailleurkunst. In seinen Medaillen porträtierte Marschall die Mitglieder der kaiserlichen Familie und zahlreiche ausländische Monarchen. Auch seine Bildnisse der Päpste seit Leo XIII. beweisen das hohe Niveau der Medailleurkunst.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1963  
=====Mehr Ausländer - mehr Übernachtungen

30. November (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1963. Danach wurde von den Wiener Beherbergungsbetrieben in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober der Aufenthalt von insgesamt 624.412 Fremden gemeldet. Darunter befanden sich 511.697 Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der gemeldeten Übernachtungen betrug 1,893.389. In der Statistik sind die in- und ausländischen Besucher, die während ihres Aufenthaltes bei Verwandten wohnten oder sonstige private Unterkünfte benützten, nicht enthalten. Im Vergleich zum Sommerhalbjahr 1962 wurden heuer um rund 33.300 ausländische Gäste mehr gezählt. Auch die Zahl der Übernachtungen ist um rund 96.000 gestiegen.

Die meisten ausländischen Gäste sind im Sommerhalbjahr aus der Bundesrepublik Deutschland gekommen, nämlich einschließlich der Besucher aus West-Berlin 125.939. (Im Sommerhalbjahr 1962 waren es 123.306.) Aus den Vereinigten Staaten sind 82.424 (74.479), aus Italien 26.262 (20.057), aus Frankreich 25.651 (25.262), aus Großbritannien 25.642 (23.267), aus der Schweiz 24.402 (23.309), aus den Niederlanden 13.298 (13.465) und aus Schweden 12.570 (13.309) Besucher nach Wien gekommen.

In den Jugendherbergen wohnten 39.456 Jugendliche, darunter 27.767 Ausländer. Die Campingplätze meldeten 40.417 Besucher und 119.283 Übernachtungen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Vergleich mit dem Bericht, den das Statistische Amt vor zehn Jahren über den Sommer-Fremdenverkehr lieferte. Damals hielten sich in Wien nur rund 213.500 Fremde auf und davon wieder nur 102.800 aus dem Ausland. Die Gesamtzahl der Übernachtungen betrug 637.000.

Bub kam unter einen Triebwagen  
=====

30. November (RK) Heute um 7.22 Uhr früh geriet ein zehnjähriger Bub, Erich Winterberg, bei der Doppelhaltestelle Mariahilfer Straße-äußerer Mariahilfer Gürtel unter den Triebwagen des stadtwärts führenden Zuges der Linie 52. Er wurde von der Feuerwehr Rudolfsheim befreit und in die I. Unfallstation gebracht. Der kleine Erich erlitt eine Abliederung des rechten Vorfußes und den Bruch des rechten Unterschenkels.

- - -